

## Wie verdient wird.

## Große Preistreiberei mit verschiedenen Waren.

Der Kaufmann Josef Bauer in Spitz an der Donau hat einen Bahnwagen Kessel, die er für fünf Kronen das Kilogramm erworben hatte, für zehn Kronen an einen hiesigen Großhändler verkauft. Der Verkäufer war Hans Perla in Graz. Bauer wurde dem Landesgericht eingeliefert, auch gegen Perla wird die Untersuchung geführt. — Ein Konkurs hat Kroneien im Schleichhandel zu hohen Preisen veräußert. Vor einigen Tagen wurden mehrere Personen in dem Lagerort festgenommen, als sie zehn Kilogramm in Kupfer zu, das Kilogramm für 3000 Kronen, zu verkaufen versuchten. Die Ware wurde beschlagnahmt. Im diesem Getriebe beteiligten sich Heinrich Schäfer, Mariannengasse, Karoline Neubert, Stägergasse, Alfred Kunz, Garkasse, Karl Korsetz, Windmühlgasse, und Karl Kaufherr, Reinprechtsborferstraße.

Die Inhaber der Nektarwerke Richard Gass und Julius Segeley haben im November dieses Jahres 11.000 Kilogramm minderwertiger Marmelade erzeugt und sie als ungarische Ware abgeben. Im Dezember verkauften sie die Ware für 1300 Kronen das Kilogramm. Durch das Einschreiten des Bezugsamtes wurde die Firma daran gehindert, sechs und vierzig Fässer Marmelade zu verkaufen. Der Verkaufspreis dieser Ware beträgt 380 Kronen das Kilogramm. Zur Herstellung dieser verbotswidrig erzeugten Marmelade wurden 10.000 Kilogramm Zucker verwendet. Bei diesem Geschäft war der Kaufmann Otto Goldblatt Vermittler. — Ferner wurde festgestellt, daß in der letzten Zeit eine schneidefeste Marmelade von zahlreichen Kaufleuten zum Preise von 10 Kronen das Kilogramm ohne Karten abgegeben wurde. Diese feste Marmelade ist größtenteils von Soldaten im Kaufsverkehr eingeschleppt worden. An dem Handel waren Josef Reib, Blumauerstraße, ferner das Ehepaar Max und Johanna Lauber, Reichenfelderstraße, und die Comptottistin Karoline Kollnatz, Birnengasse wohnhaft, beteiligt.

Wiederholte Anzeigen wiesen auf die Schuhmachermeisterin Marie Kosner in der Gernasser Hauptstraße hin. Es wurde Nachschau gehalten und man fand 12 Paar Männer-, Frauen- und Kinder-Schuhe, aus scheinbar Friedensware, verborgen aufgeschapelt. Bislang bestand die Kosner, daß sie die Waren eingelagert habe, um das Steigen der Preise abzuwarten. Später erklärte sie die Schuhe nur deshalb aufbewahrt zu haben, weil sie meinte, es würden in der nahen Zukunft für Papiergeld keine Lebensmittel mehr erstanden werden können; sie habe die Ware zum Lausche aufbewahrt. Die Schuhe werden der Allgemeinheit zugeführt werden.